

Bergwandern - Schwierigkeitsstufen

AV OG Ottensheim

TRG-Bergwandern (Sonderform - nicht öffentlich):

„TempoReduziertes Genuss-Bergwandern“

Der Fokus liegt weniger in Geschwindigkeit, Streckenlänge und Höhenmetern, sondern in erhöhtem Maß an einem intensiven Natur- und Gruppenerlebnis, wo die Freude an der Bewegung und das Erklimmen der Bergwelt ohne Leistungsdruck im Vordergrund stehen.

TRG beinhaltet keine Aussage über die technischen Schwierigkeiten. Diese werden zusätzlich angegeben.

SAC-Wanderskala

T1 (Leichter Talweg, gelb):

Weg gut gebahnt. Falls vorhanden, sind exponierte Stellen sehr gut gesichert. Absturzgefahr kann bei normalem Verhalten weitgehend ausgeschlossen werden. Auch mit Turnschuhen geeignet. Orientierung problemlos, in der Regel auch ohne Karte möglich.

T2 (Einfacher Bergweg, blau):

Weg mit durchgehendem Trasse. Gelände teilweise steil, Absturzgefahr nicht völlig ausgeschlossen. Etwas Trittsicherheit nötig, Trekkingschuhe empfehlenswert. Elementares Orientierungsvermögen.

T3 (Mittelschwerer Bergweg, rot):

Weg am Boden nicht unbedingt durchgehend sichtbar. Ausgesetzte Stellen können mit Seilen oder Ketten gesichert sein. Eventuell braucht man die Hände fürs Gleichgewicht. Zum Teil exponierte Stellen mit Absturzgefahr, Geröllflächen, weglose Schrofen. Gute Trittsicherheit, gute Trekkingschuhe nötig. Durchschnittliches Orientierungsvermögen. Elementare alpine Erfahrung.

T4 (Schwerer Bergweg, schwarz):

Wegspur nicht zwingend vorhanden. An gewissen Stellen braucht es die Hände zum Vorwärtskommen. Gelände bereits recht exponiert, heikle Grashalden, Schrofen. Im Hochgebirge evtl. einfache Firnfelder und apere Gletscherpassagen. Vertrautheit mit exponiertem Gelände nötig. Stabile Trekkingschuhe. Gewisse Geländebeurteilung und gutes Orientierungsvermögen. Alpine Erfahrung. Bei Wettersturz kann ein Rückzug schwierig werden.

T5 (Schwerer Bergweg, schwarz):

Oft weglos. Einzelne einfache Kletterstellen. Exponiert, anspruchsvolles Gelände, steile Schrofen. Im Hochgebirge evtl. apere Gletscher und Firnfelder mit Ausrutschgefahr. Bergschuhe. Sichere Geländebeurteilung und sehr gutes Orientierungsvermögen. Gute Alpin erfahrung im hochalpinen Gelände. Elementare Kenntnisse im Umgang mit Pickel und Seil.

T6 (Schwerer Bergweg, schwarz):

Meist weglos. Kletterstellen bis II. Häufig sehr exponiert. Heikles Schrofengelände. Apere Gletscher mit erhöhter Ausrutschgefahr. Meist nicht markiert. Ausgezeichnetes Orientierungsvermögen. Ausgereifte Alpin erfahrung und Vertrautheit im Umgang mit alpine technischen Hilfsmitteln.

Klettersteigskala

A (wenig schwierig):

Gelände flach bis steil, meist felsig oder von Felsen durchsetzt, ausgesetzte Passagen möglich. Sicherung durch Drahtseile, Ketten, Eisenklammern und vereinzelt kurze Leitern; Begehung wäre auch größtenteils ohne Verwendung der Sicherungseinrichtungen möglich. Klettersteigausrüstung empfohlen.

B (mäßig schwierig):

Steileres Felsgelände, teilweise kleine Tritte, mit ausgesetzten Stellen ist auf jeden Fall zu rechnen. Sicherung durch Drahtseile, Ketten, Eisenklammern, Trittstifte, längere Leitern (u.U. auch senkrecht); bei einer Begehung ohne Sicherungseinrichtungen sind Schwierigkeiten bis zum Grad III zu erwarten. Klettersteigausrüstung empfohlen.

C (schwierig):

Steiles bis sehr steiles Felsgelände, meist kleine Tritte, längere oder sehr häufige ausgesetzte Passagen. Sicherung Drahtseile, Eisenklammern, Trittstifte, oft längere und sogar überhängende Leitern. Klammern und Stifte können auch weiter auseinander liegen; in senkrechten Abschnitten manchmal auch nur ein Drahtseil; Anforderungen an Kraft und Bewegungstechnik ähneln einer Kletterei im III. Grad. Längere Anstiege in diesem Schwierigkeitsgrad zählen bereits zu den großen Klettersteig-Unternehmen. Klettersteigausrüstung dringend zu empfehlen, Ungeübte oder Kinder eventuell mit Seilsicherung.

Höhere Klettersteigschwierigkeiten kommen auf Bergwegen normalerweise nicht vor.

UIAA-Skala für Kletterschwierigkeiten

I: Geringe Schwierigkeiten

Einfachste Form der Felskletterei (jedoch kein leichtes Gehgelände). Die Hände sind zur Unterstützung des Gleichgewichtes erforderlich. Anfänger müssen am Seil gesichert werden. Schwindelfreiheit ist bereits erforderlich.

II: Mäßige Schwierigkeiten

Hier beginnt die Kletterei, welche die Drei-Punkt-Haltung erforderlich macht (von den zwei Händen und zwei Füßen müssen immer drei Punkte solide platziert sein).

III: Mittlere Schwierigkeiten

Senkrechte Stellen oder gutgriffige Überhänge verlangen bereits Kraftaufwand. Nur für geübte und erfahrene Kletterer noch ohne Seilsicherung möglich.

Schwierigkeiten im Grad III kommen auf Bergwegen nur in Ausnahmefällen, höhere Schwierigkeiten normalerweise nicht vor.